

POSTULAT von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Priska Seiler Graf (SP, Kloten) und Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Sicherheit der An- und Abflugrouten am Flughafen Zürich

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich bei den verantwortlichen Stellen dafür einzusetzen, dass die Sicherheit der An- und Abflugsysteme erhöht wird. Insbesondere ist darauf hinzuwirken, dass die verschiedenen An- und Abflugrouten auf ihre technische und organisatorische Sicherheit hin neu überprüft werden. Besonders muss sichergestellt werden, dass auf dem Flughafen Zürich die Anflughöhe der Flugzeuge bei jeder Landung kontrolliert wird.

Susanne Rihs-Lanz
Priska Seiler Graf
Willy Germann

Begründung:

Im Zusammenhang mit den forcierten Anflügen auf die Piste 28, die trotz ILS-Unterstützung weiterhin sehr anspruchsvoll bleiben, und mit dem beabsichtigten Gekröpften Nordanflug gewinnt die Diskussion rund um die Sicherheit wieder an Aktualität. Die Fluglotsen selber machen darauf aufmerksam, dass die Flugsicherung mit der zunehmenden Komplexität der An- und Abflugsysteme an ihre Kapazitätsgrenze stösst. Damit und verstärkt durch den immer wieder zur Diskussion stehenden Personalmangel bei den Fluglotsen steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Fehler bei der Flugsicherung geschehen oder Kontrollaufgaben, wie z.B. die Messung der Anflughöhen, nicht ausgeführt werden können.

Wenn die Sicherheit in und um den Flughafen Zürich oberste Priorität behalten soll, ist die Regierung des Standortkantons verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die für die Sicherheit verantwortlichen Stellen (BAZL, Skyguide, Unique) ihre Aufgaben wahrnehmen und die Sicherheitsvorschriften und -normen (ICAO-Standards and Recommendations). Mit dem Flughafengesetz hat sich der Kanton Zürich verpflichtet, die Bevölkerung vor schädlichen Auswirkungen des Flugverkehrsbetriebs zu schützen, dazu gehört auch die Vermeidung von Unfällen.